

immerhin gering bevölkerten Ortes tauchten nur wenig auf in der Umgebung. Auf sich selbst angewiesen, blieben sie mehr unter sich und mieden die Außenwelt.

Kleinölsa. Zins (census) zu der Ölse giebt Hanns Manzer zu der Ölse im Jahre 1515 2 Scheffel Korn, 2 Scheffel alt Maß, und Simon Große ebensoviel laut Dezemregister (für Rabenau) vom Jahre 1512. 1520 u. s. f. 1543 und 1547 heißt im Lehnbuche das Gut Ölsa ein Fürwergh, d. i. Borwerk.

Der wohledle, gestrenge und mannfeste Herr Hanns Haubold von Schönberg auf Gleißenberg vermählte sich auf dem Gute Ölse, laut hiesigen (Rabenauer) Kirchenbuchs mit Jgfr. Magdalene Sibyllen, Herrn Wolf Christoph von Darrachs, kurf. Durchl. wohlbestallten Kriegshauptmanns, dieser Zeit Besitzers des Gutes Ölse, leiblicher und einiger Tochter den 12. Oktober 1651. Der wohledle, gestrenge und feste Herr Rudolf v. Bünau auf Liebstadt ist den 13. April 1654 mit Frau Magdalenen Sibyllen Schönburgin Witwe, geb. v. Darrach auf dem Gute Ölse ehelich getraut worden.

Die wohledle und viel ehren- und tugendreiche Frau Rosine, geb. Rostizin, des wohledlen, gestrengen und mannfesten Herrn Wolf Christoph von Darrach, Kurf. Durchl. zu Sachsen über das Defensionswerk wohlbestallten Hauptmanns geliebtes Eheweib, ist den 16. September 1656 auf dem Borwerk Ölsa am Schlage gestorben, den 19. hernach in ihr Ruhelämmerlein in der Kirche vor ihrem Stuhl in der Stille beigesezt worden. Zu ihrer letzten Ehre ist ihr von ihrem lieben hinterlassenen Ehejunter ein öffentlich pftl. Begängnis allhier gehalten worden. (Ihr wurde nicht viel nachgerühmt.)

#### 4. Rabenau seit 1565.

Jene Summe von 450 000 meißn. Gulden wird zu 39 375 Thaler angegeben. Kurfürst August kaufte auch das adelige Haus Dippoldiswalde denen von Maltitz, und das adelige Haus Höckendorf den Thelern ab. Er schlug diese Pflügen und andere Güter mehr zu dem neu-aufgerichteten Amt Dippoldiswalde, bei welchem es (sagt Hasche in seinem Magazin der sächs. Geschichte 1784, 1. T. S. 249) bis diese Stunde geblieben, außer daß die Höfe und Borwerke zu Rabenau, Niederölsa und anderen Orten an Privatpersonen damals verlassen, und von solchen wieder unterschiedlich sind vererbet oder verkauft worden. R. Vimmer in seinem Entwurf einer Geschichte des Markgraftums Meißen (4. T. der Bibliothek der Sächs. Geschichte) S. 391: „Kurfürst August kaufte 1565 von denen v. Schönberg die Herrschaft Stolberg, welche er in ein Amt verwandelte, wobei das alte ruinierte Schloß